

# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



**Erscheinung:**  
an allen Werktagen.  
**Abonnement**  
in der Stadt vierteljährlich M. 1.35  
monatlich 45 Pf.  
Bei allen würt. Postämtern  
und Boten im Orts- u. Nachbar-  
ortsverkehr vierteljährlich M. 1.35,  
außerhalb desselben M. 1.35,  
hiesu Bestellgeld 30 Pf.  
**Telefon Nr. 41.**

**Amtsblatt für die Stadt Wildbad.**

**Veröffentlichungsblatt**

der kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,  
Enzklosterle etc.

während der Saison mit

**amtl. Fremdenliste.**

**Inserate** nur 8 Pf.  
Auswärtige 10 Pf., die Klein-  
spaltige Garmondzeile.  
**Kleinanzeigen** 15 Pf. die  
Peltzeile.  
Bei Wiederholungen entspre-  
Kabat.  
**Abonnements**  
nach Vereinbarung.  
**Telegramm-Adresse:**  
Schwarzwälder Wildba.

Nr. 254.

Dienstag, den 29. Oktober 1912.

29. Jahrg.

### Der Krieg.

**Serbien erobert Uesküb — Montenegro nimmt  
Nisari. — Die Türken gewinnen Kirk-Kilisse  
wieder. — Die neue Intervention.**

Auf dem Kriegsschauplatz ist das Kriegsglück in zwei letzten Tagen recht schwankend gewesen. Wenn alle eingetommenen Meldungen zutreffen, dann sind die Serben heute im Besitz der türkischen Festung Uesküb, die Bulgaren haben an den äußersten Befestigungswerken von Adrianopel erfolgreich gekämpft und ein Teil der Stadt in Brand gesteckt, die Montenegriner haben durch einen Ansturm von zwei Seiten unter der Kronprinzessin Danilos und des Generals Martinowich's Führung Skutari an sich gerissen und sind heute im Sandtschal mit den verbündeten jerbischen Truppen in Fühlung gekommen. Diesen Erfolgen der Balkanstaaten steht die Wiedereroberung von Kirk-Kilisse durch die Türken gegenüber. Diese Einnahme von Kirk-Kilisse hat selbst in Konstantinopel sehr verunsichert, denn dort hat man noch gar nicht gewußt, ob diese Festung im Besitz der Bulgaren war. Das kommt daher, daß die im Felde stehenden Generale gänzlich nur Siegesdepeschen nach den Hauptstädten schickten.

Werkwürdig ist die Eroberung von Uesküb durch die Serben vor sich gegangen. Als die Serben anrückten, war die Stadt leer, die Türken hatten sich schon vorher zurückgezogen und durch diese auch sonst angewandte Taktik der ohnehin nicht sehr starken Truppenteile geschont. Vielleicht ließ man morgen, analog zu den Ereignissen von Kirk-Kilisse, etwas von der Wiedereroberung Ueskübs durch die Türken. Denn wenn tatsächlich Skutari u. Uesküb in den Händen der türkischen Feinde blieben und Adrianopel noch fällt, dann hätten die Balkanstaaten schon im ganzen nördlichen Teil der Türkei von der West- bis zur Ostgrenze in Händen. Und man verstände den Spruch von der bulgarische Ministerpräsident Geshow getan hat, in dem er sagte, der Krieg werde nicht mehr lange dauern und vor den Toren Konstantinopels enden. Dazu kommen die Erfolge der Griechen, die nach den heutigen Meldungen gleich vier Plätze, Philippadha, Lunak, Vethkerdori und Strivina eingenommen haben wollen.

Die Bemerkung des Ministers Geshow deutet hin auf die von den Mächten vorbereitete neue Intervention. Nach der Meinung der Wiener Politik, wie sie in der Vossischen Zeitung dargestellt wird, haben die Sieger der Balkanstaaten über die Türkei nichts an der Auffassung der Kabinette der Großmächte geändert, daß eine Teilung der europäischen Provinzen der Türkei von den Großmächten nicht geduldet werde. Mazedonien liege nicht in Zentralafrika, sondern im Brennpunkt aller am Mittelmeer interessierten Staaten. In Wiener diplomatischen Verkehrskreisen sei bekannt, daß, ungeachtet der schwierigen europäischen Situation die Kabinette der Dreibundstaaten fest entschlossen seien, gemeinsam zu beraten und gemeinsam zu handeln. Letzteres wird übrigens auch von der Nordd. Allg. Ztg. bestätigt, die in ihrer Wochenrundschau vor dem Besuch des Grafen Berchtold in Italien ausgeht und bemerkt: „diese wiederholten Begegnungen zwischen Staatsmännern des Dreibundes gelten keiner Sonderpolitik in der ersten Frage, mit der zur Zeit die europäische Diplomatie befaßt ist. Sie stellen sich vielmehr in den Dienst derjenigen gemeinsamen Bestrebungen, die von den Großmächten zur Einschränkung des Kriegsbrandes auf dem Balkan fortgesetzt verfolgt werden. Die Mächte streben dahin, einmütig zu handeln, sobald die Entwicklung der Kriegslage dafür reif sein wird.“ Da auch Frankreich, wie gestern Poincaré auf einem Bankett in Nantes wieder betonte, alle Hebel in Bewegung setzt, um den Balkanbrand zu dämpfen, so sollte man glauben, es müßte jetzt gelingen, dem grausamen Spiel ein Ende zu machen.

### Das Glend des Kriegs.

Ein italienischer Kriegsberichterstatter war in Podgoriza Zeuge, wie die ersten montenegrinischen Verwundeten heimgebracht wurden, wie die Zahl der Dargestreckten immer größer ward und die Krankenhäuser sich füllten. Er erzählt: Schon am ersten Tage nach der Kriegserklärung kamen die Opfer der ersten Kämpfe, müde, blutbesetzte Gesichter, in deren Augen noch der Abglanz der furchterlichen Szenen lag, die sie miterlebt hatten. Auf Freunde und Kameraden gestützt, wankten diese Betroffenen heimwärts, schlichen durch die Straßen der Stadt und schleppten sich bis zum Krankenhaus. Und der Zug der Verwundeten ward größer und größer, stumm und gesenkten Hauptes, den Blick hart in den Straßensaub vergraben, matt und teilnahmslos, so kamen sie daher, um Hilfe, Pflege und Heilung sich seither dieses

ersten Schauspiel: die Bevölkerung lernt die düsteren Seiten des Krieges kennen, überall eilt man den Verwundeten entgegen, um sie zu stützen und weiter zu geleiten, und sind sie im Krankenhaus, so weicht man nicht mehr von ihrer Seite. Das Lazarett von Podgoriza ist der Ort, wo die jubelnd davongezogenen Soldaten mit Frau, Kind und Schwester wiedersehen. Das Krankenhaus ist groß, doch schon am zweiten Tage war es zu klein geworden; enger und enger mußten die Betten neben einander geschoben werden, neue Lager wurden aufgeschlagen, auf den Korridoren, auf den Terrassen, im Treppenhaus, in den Privatimmern der Ärzte, im Apothekenträum, in den Zimmern der Krankenschwestern. Aber der Zug der Verwundeten wurde darum nicht schwächer, dauerte unaufhörlich fort; in eifernder Hast errichteten fleißige Hände Notdächer, Zelte wurden aufgeschlagen, auf der Erde luden die Matrasen ihren Platz, und als auch alle diese Vorbereitungen von den Anforderungen der düsteren Wirklichkeit überboten wurden, da begann man, die verwundeten Kämpfer im Freien zu betten, im Hof des Hospitals. Die Nachbarhäuser wurden mit Beschlag belegt, in Häuten und Scheunen machte man Quartier, und heute sind nur noch wenige Häuser in Podgoriza, in denen nicht Verwundete liegen und die Pflege ihrer Wunden empfangen. Im Krankenhaus hat jedermann freien Zutritt und doch entsteht keine Verwirrung. Hier liegt auf einem Bette der Sohn des Generals Koslowitsch; der Vater beging am Vorabend des Krieges Selbstmord, der Sohn fiel schwer verwundet beim Angriff auf Teichtsch und wartet nun auf den Tod. Seine Mutter und die Prinzessin Lina leisten dem sterbenden jungen Offizier den letzten Liebesdienst. Zwei furchtbare Wunden haben seine Brust zerlegt. Man hat ihm nicht gesagt, daß keine Hoffnung bleibt, aber er selbst weiß es; es ist aus. Und als er fühlt, wie das Leben den jungen Körper verlassen will, da richtet er sich noch einmal mühsam in den Kissen auf, reicht traurig lächelnd der Mutter den Mund zum Abschiedskusse, drückt die Hände der Prinzessin und sinkt zurück: tot. Und die Mutter, die dem Sohne bis zum letzten Augenblick den Selbstmord des Vaters verheimlicht hat, legt auf einige Sekunden das Haupt neben das ihres toten Kindes und geht dann stumm von dannen, um sich mit ihrer Verzweiflung einzuschließen. Ringsum eilen inzwischen Ärzte, Krankenpfleger und Frauen umher. Eine von ihnen steht am Lager ihres Mannes, sieht die Ärzte vorbeilaufen, streckt ihnen die Hände entgegen und flüstert etwas. Der Leib des Mannes ist durch Bajonettschläge zerlegt; die Ärzte

Ich bin dankbar für die schärfste Kritik, wenn sie nur sachlich für Bismarck (nördl. im Reichstage.)

### Das Tor des Lebens

Novan von Anna Böhle

(Vorbild verboten.)

Copyright 1912 by Bell und Vidards, Berlin.

(Fortsetzung.)

Einem Augenblick sahen die großen, blauen, strahlenden Augen, die es Heinrich angetan hatten, wie in maßlosem Schrecken und doch prüfend in die ihren; dann entschied sich die Kleine, ihre dicke, kleine Hand selbstbewußt in die Hand der Oberin schmiegend.  
„Jemele will im Kloster bei den frommen Frauen bleiben. Jemele will nicht zu dem kleinen Jungen gehen.“  
Ein Schluchzen kam da plötzlich vom Herd der Küche her, und ehe die Oberin nach der Ursache forschen konnte, hatte sich eine ärmlich gekleidete Frau, die am Herd hantierte, mit wilder Gebärde auf das Kind und presste es unter Schluchzen fest an ihre Brust.  
„Du darfst nicht zu ihr gehen, zu ihr nicht,“ flüsternte Jemele zu. „Nie!“ schrie sie dann auf, mit glühenden Augen Heinrich ansehend und drohend die braune, trockene Faust erhebend, während sie das Kind noch immer in ihrem Arm hielt.  
Heinrich wich betreten zurück. Was wollte das Weib von ihr? Weshalb flammten ihre Augen ihr so voll das entgegen?  
„Schäm dich, Fraulein!“ verwies die Oberin streng die Magd, gestossen das Kind aus den sie umschlingenden Armen liegend. „Ich habe dir schon wiederholt gesagt, daß diese häßliche Art hier bei uns keine Stätte findet, und diese Jählichkeit, mit der du Jemele überhäufst, dem Kinde nur nur zum Schaden gereicht. Es ist gut, daß Jemele hier kommt, denn sonst hättest du gehen müssen. Wir dienen dem Heiland in unserem stillen Kloster, das verachtet die immer wieder, und nicht den Menschen. Geh an deine Arbeit und bete, dann wird dein Herz ruhiger werden, Lina, bete!“  
Die Magd sah den Frauen, die mit dem Kinde an der Hand davonschritten, mit großen, weitgeöffneten Augen nach; aber über brach ein Schrei von ihren Lippen, so voll herz-

zerreißenden Jammers, daß die jungen Schwestern Hortgunde und Bertholdis, die im Garten beschäftigt waren, befüllt herbeieilten. Sie fanden die fremde Magd, die erst kurz vor dem Kloster weilt, vor dessen Pforte man sie eines Nachts ohnmächtig, zu Tode erschöpft, gefunden, benutzlos auf den Steinfliesen liegen.  
Es war ein Kreuz mit der Armen. Sie war von Sorgen und Entbehrungen so entkräftet, daß man immer wieder Rücksicht mit ihr haben mußte. Ausbrüche leidenschaftlichen Schmerzes kamen jetzt so oft. Sie war gewiß sehr krank, die Arme.  
„Wer war das seltsame Geschöpf?“ fragte Heinrich, als sie jetzt befüllt durch den Schlafsaal der Kinder schritten, wo Bettchen an Bettchen sich reichte.  
„Das ist Jemeles Weib,“ erklärte die Oberin, zärtlich über die Decke des kleinen Bettchens streichend; dann aber sah sie sinnend vor sich hin, als sie, sich Heinrichs Frage erinnernd, antwortete:  
„Ich glaube, die arme Traute ist schwer leidend. Sie redet oft von einer großen Sünde, die sie auf sich geladen hat. Wir fänden sie als Bettlerin auf unserer Schwelle. Sie dauerte uns, und wir pfliegen sie. Als sie sich erholt, hat sie, bei uns bleiben zu dürfen. Sie versprach, zu arbeiten, und sie erfüllt ihre Pflichten auch gewissenhaft. Sie redet mit niemand, nur mit Jemele. Oft habe ich sie schon überrascht, wenn sie heimlich das Kind mit Liebkosungen überschüttete und zärtlich zu ihm sprach, als wäre sie nicht bei Sinnen, so daß mir ganz angst um Jemele wurde. Da ist es mir besonders recht, daß Sie die Kleine von der unheimlichen Person fernnehmen, die nun vielleicht auch wieder ruhiger wird. Jemele muß sie an jemand erinnern, den sie einst gekannt hat, vielleicht gar an ein eigenes Kind, das sie verloren. Sehen Sie hier,“ fuhr die Oberin abbrechend fort, „unsere Arbeitszimmer.“  
An langen, weißen Holztischen saßen die Jünglinge der Anstalt emsig bei der Arbeit. Feische, rotwangige Kinder und blühende, halb erwachsene Männer. Sie zogen keine Goldstücke durch dultige Gewebe, und eine junge Schwester ging hin und zu, den Jünglingen Anweisung zu den herrlichen Stidereien zu geben, die als geschäppte Kunstzeugnisse hinausgingen in die Welt.  
Auch hier empfand Heinrich wieder das Wohlgefühl köstlichen Friedens.  
Immer weiter folgte sie ihrer freundlichen Führerin. Die Schulzimmer, die Spielzimmer, alles wurde in Augenschein genommen.

Auch in die Kapelle traten sie noch, wo eine Schaar Kinder den Altar mit bunten Herbstblumen schmückte, während die Orgel leise summt, und die hohen Stimmen der Nonnen feierlich vom Chor herniedererschwebten, die dort oben ihre Singübungen hielten.  
Und dann stand Heinrich wieder mit der Oberin in dem Klostergarten, glücklich, daß Jemele ihre runden Fingerchen jetzt auch zutraulich in ihre Hand geschoben hatte und leise fragte:  
„Du wie heißt denn dein kleiner Junge, mit dem ich spielen soll?“  
„Johst von Eichenbach, Jemele. Wirst du ihn liebhaben?“  
Die Suppenkelle, mit der die Klostermagd soeben im Kreuzgang des Klosters, in dem hellgeschuerten Tische und Bänke standen, der hungrigen, mit ihren Tellern herandrängenden Kinderschar die Abendsuppe aufstellen wollte, fiel klatschend in den Kessel zurück, so daß die Kinder, unterdrückt aufstreichend, zurückwichen.  
Dann aber waltete die Magd wieder ruhig ihres Amtes; nur von Zeit zu Zeit sog ihr Blick zu den Frauen hinüber, die das Kind zwischen sich, noch immer durch den herblichen Garten wandelten, um alle Einzelheiten der Ueberlieferung des Kindes in die Eichenbachsche Villa zu besprechen.  
Lieber Abendfrieden senkte sich auf den Garten des Klosters zur heiligen Anna hernieder. Still wanderte hier und dort eine Nonne mit ihrem Brevier in der Hand die Gartenwege auf und nieder. Die sinkende Sonne webte rosarote Streifen in ihre weißen Schleier, und in der Luft lag ein Duft von letzten, sterbenden Rosen.  
Vom Kreuzgang her lang der Gesang der Kinder, die dort mit Schwester Bertholdis sangen, deren hoher Sopran wie Engelsklang über den Stimmen der Kinder schwebte.  
„Ueber kahle, kahle Hügel  
Streichet der Dämmrung kühler Flügel,  
Dunkel wie erstarrte Träume  
Steh'n im Tal entlaubt die Bäume“  
Heinrich fand, Jemeles Händchen fest in der ihren haltend, und lauschte.  
Wie sie der Gesang der hellen Kinderstimmen bewegte!  
(Fortsetzung folgt.)



haben ihn schon untersucht und sind weitergegangen, denn hier ist alle Hilfe umsonst. Aber die Frau will noch immer hoffen, streckt immer wieder vorbeileidenden Beztien die Hände entgegen und hört immer wieder die gleiche Antwort: „Später, später, ein wenig Geduld.“ Und die Frau hat Geduld und Angst. Der sterbende Gebirgsmaun, ein Lüne, liegt bewegungslos. Der Kopf ist zurückgefallen, die Augen sind starr geöffnet: der Blick aber ruht unangenehm wortlos auf der Frau, die sein Leben wilts und die er nun verläßt. Früher verlangte er noch Wasser, nun will er auch nicht mehr trinken, aber noch immer steht die Frau stumm und ratlos neben ihm und hält das Wasserglas in der Hand. Hin und wieder erzählen leichter Verwundete mit ihren Erlebnissen; dann sammeln sich Zuhörer um das Lager, lauschen, ergänzen, helfen den Kranken erzählen und nicken. Hier liegt ein Gymnasiast, der an der Seite des Vaters mit in den Kampf zog. Während des Landgemenges bei Roghane wurden sie getrennt, verloren sich aus den Augen. Nun sehen sie sich wieder, im Bazar, beide von Bajonettschlag zerfleischt. Beide geben nur schwache Hoffnungen. Aber man hat sie nebeneinander gebettet, Vater und Sohn, damit sie sich sehen und einander zulächeln können, wenn das letzte Stündlein da ist.

**Konstantinopel, 28. Okt.** Es scheint, daß eine Offiziersrevolte ausbricht. Viele Offiziere weigern sich, nach dem Kriegsschauplatz zu gehen und ihre Kommandos einzunehmen. Das Kriegsministerium hat deshalb ein Schreiben erlassen, das strenge Strafen androht.

## Deutsches Reich.

### Der 5. Deutsche Friedenskongreß

ist am Samstag in Charlottenburg im großen Saale des Schillerinstituts mit einer geschlossenen Delegiertenversammlung eröffnet worden. Den Vorsitz führte Dr. Richter-Prorheim, der Senior der Deutschen Friedensbewegungen. Der Jahresbericht des Generalsekretärs der Gesellschaft Dr. Westphal-Stuttgart, stellte eine erfreuliche Zunahme der organisierten Friedensbewegungen und insbesondere der Friedensliteratur fest, die ihre Teile dazu beigetragen haben, die Friedensidee in weite Kreise zu bringen. Begrüßenswert seien ferner, die Ferienkurse für Ausländer in Kaiserlautern, die seit 7 Jahren bestehen und mit stets wachsendem Erfolge den internationalen Verständigungsgedanken besonders in die Kreise der Lehrwelt aller großer Kulturländer hineintrage. Der Reichsanwalt ist durch eine Eingabe gebeten worden, die Missionen für die Vorbereitung der dritten Haager Konferenz anerkennen zu wollen. Begrüßungstelegramme und Zustimmungserklärungen waren eingegangen vom „Englischen nationalen Friedensrat“ und den italienischen Pazifisten u. s. w. Von den deutschen Kundgebungen wurde besonders herzlich die der eskalothringischen Friedensfreunde aufgenommen. Samstag Abend und Sonntag Vormittag fanden große öffentliche Versammlungen statt, in denen der Nobelpreis-Träger Fried. Wien Geheimrat Förster, Prof. Duidde sprachen.

**Berlin, 27. Okt.** In der Kuppelhalle des Reichstagsgebäudes fand heute mittag eine Gedächtnisfeier für den verstorbenen Erbauer des Reichstagsgebäudes, Architekt Paul Ballot, statt. Außer dem Staatssekretär des Reichssozialamts, Dr. Soli, befanden sich unter den Anwesenden der 2. Vizepräsident des Reichstages, Geh. Justizrat Dove mit mehreren Reichstagsabgeordneten und Vertreter von Architektenvereinigungen. In der Kuppelhalle erhob sich die Witwe Ballots. Als die Witwe des Verstorbenen mit den Familienmitgliedern den Raum betrat, sang der Berliner Lehrergesangsverein das Mendelssohn'sche Beati mortui, worauf Ministerialdirektor Birkl, Geh. Rat Dr. Ing. Einkeldey eine kurze Begrüßungsansprache an die Versammlung richtete und auf die im nördlichen Umgang des Reichstagsgebäudes untergebrachte Ausstellung von Entwurfsballots hinwies. Die Gedächtnisrede hielt Architekt Prof. Friedrich v. Thierisch-München.

**Meg, 27. Okt.** In Anwesenheit von Vertretern der Militär- und Zivilbehörden, von zahlreichen Veteranen, Offizieren, Kriegervereinen und eines sehr zahlreichen Publikums fand heute mittag die Einweihung des an der Landstraße Rezonville-Bionville errichteten Denkmals zum Gedächtnis der dort am 16. August 1870 Gefallenen des Infanterieregiment, v. Alvensleben, s. brandenburgisches Nr. 52, statt. Die Festrede hielt der General der Kavallerie z. D. v. Kleist.

**Hannau, 26. Okt.** Im Konkurs der Baufirma Sach in Hannau fand gestern vor dem Amtsgericht eine Gläubigerversammlung statt. Hiernach betragen die Passiven 2 Millionen Mark. Hauptgläubiger sind die Wormalser Sparkasse und ein Hannauer Bankier, der mit 202 000 Mark beteiligt ist. Der junge Sach ist schuldig. Er hat die Gläubiger durch unlautere Wechselmanipulationen schwer geschädigt.

**Reimscheid, 26. Okt.** Ein zwölfjähriger Knabe von hier, der vor kurzem gestorben war, hatte als letzten Wunsch geäußert, in dem erst vor kurzer Zeit seiner Bestimmung übergebenen Hagener Krematorium eingemauert zu werden. Dabei war es von Interesse, daß zum erstenmal in Preußen ein evangelischer Geistlicher in Krematorium amtierte.

## Ausland.

**Newport, 26. Okt.** Die mexikanische Justiz arbeitet schnell, wenn es sich um Rebellen handelt. Zwei der vor Veracruz gefangenen Offiziere sind bereits zum Tode verurteilt und gestern Nachmittag hingerichtet worden. Auch General Felix Diaz hatte sich gestern Nachmittag vor einem Kriegsgericht zu verantworten. Er wurde zum Tode verurteilt. Präsident Madero hat jedoch die Todesstrafe in dauernde Verbannung umgewandelt.

**Newport, 28. Okt.** Die Regierung hat die Gerichte beauftragt, 3000 Russische deutsche Partoseln wegen Verletzung der Einfuhrvorschriften zu beschlagnahmen.

**Petersburg, 28. Okt.** Die Generalversammlung der Gesellschaft des Roten Kreuzes ermächtigte die Verwaltung, 1 Million Rubel aus dem Kriegsfonds für die Kranken und Verwundeten der Balkanarmee zu verwenden.

**Zuara, 28. Okt.** Der einflußreichste Schaf der Baugila, Zornat Ben Haggfaad, hat sich unterworfen.

## Württemberg.

### Dienstaachrichten.

Vom Gwang, Oberschulrat ist je eine ständige Bekehrte in Bisingen, Bez. Rottlingen, dem Hauptlehrer Heusch in Hütten, Bez. Weinsberg, in Belfer, Bez. Tübingen, dem Schulamtsverweser Ludwig Schwaderec in Schelllingen, Bez. Neuligen (Mauldeuren), übertragen, und die von dem Rittergutsbesitzer von Weidenbach vollzogene Ernennung des Hauptlehrers Marwein in Pfliehausen, Bez. Tübingen, auf die Lehrstelle in Buntenthausen, Bez. Neckar, bestätigt worden.

### Zu den Landtagswahlen.

Ludwigsburg, 26. Okt. Eine gestern abend abgehaltene stark besuchte außerordentliche Generalversammlung der Nationalliberalen Partei hat für Ludwigsburg-Stadt den Gemeinderat Dr. Haller als Kandidaten zur Landtagswahl aufgestellt und folgende Erklärung beschlossen: Nachdem der seitberige Abgeordnete Otto Hoffmeister zu unserem großen Bedauern aus Gesundheitsrückichten seine von uns unterstützte Kandidatur zurückgezogen hatte und sich weitere Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Landesleitungen der nationalliberalen Partei und Volkspartei zerschlagen haben, haben wir uns einstimmig entschlossen, den Gemeinderat Dr. Haller als unseren Kandidaten für die Wahl am 16. November aufzustellen. Haller hat die Kandidatur angenommen.

### Württembergischer Evangelisch-sozialer Kongreß.

Unter außerordentlich starker Beteiligung aus allen Teilen des Landes fand in Tübingen der Evangelisch-sozialer Kongreß Württembergs statt. Der öffentlichen Versammlung ging eine geschlossene Mitgliederversammlung voraus, in der Kassen- und Jahresbericht erstattet und über die weitere Arbeit beraten wurde. Außerdem wurde beschlossen, durch den Vorsitzenden an Pfarrer Traub, dessen soziale Wirksamkeit in Württemberg unvergeßlich ist, einen Gruß senden zu lassen.

In der öffentlichen Versammlung sprach nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden Prof. Dr. Götz Prof. Dr. Baumgarten (Kiel) über das Thema: „Der ethische Individualismus und seine Gefährdung durch den Staatssozialismus“. Der Vortragende gab zunächst einen Überblick über die Essener Tagung des Evangelisch-sozialen Kongresses, die nach außen hin einen Eindruck gemacht hätte, wie er nicht gewünscht werden konnte. Wenn gewisse Scharzmacherfreie glaubten, aus den Verhandlungen entnehmen zu dürfen, daß selbst in den Kreisen, die bisher die soziale Fürsorge als erste und letzte Notwendigkeit verstanden, eine gewisse Fürsorgemüdigkeit Platz gegriffen habe, so müsse das als ein schwerer Irrtum bezeichnet werden, denn der Evangelisch-soziale Verein sehe es heute noch als seine oberste Pflicht an, das Pflichtgefühl der Allgemeinheit den im Leben schwächer Gestellten gegenüber zu schärfen und zu heben. Weiter streifte der Vortragende Traubs „Unternehmertum und soziale Politik“, auf das er aber heute nicht näher eingehen könne, da es vornehmlich die ökonomischen Seiten der Angelegenheit behandelte. Was Baumgarten weiter vorschlug, hier zu berichten, dürfte sich erübrigen, da sich seine Bedankengänge in der Hauptsache im Sinne des auf der Essener Tagung laut Gewordenen bewegten.

Ausführlich behandelte dann der Vortragende die Auseinandersetzungen zwischen Bernhard und Brentano, wenn er es auch im Ganzen nicht am Plage findet, daß dieser seine Ideen in gar keiner Weise einer Korrektur unterzogen haben will. Das könne aber nichts daran ändern, daß Brentanos Ansicht die richtige sei, daß auch berufliche Organisationen, wenn sie auch dem Individualismus freien Spielraum lassen, doch auch in ethischer Hinsicht einen gewissen Fortschritt bedeuten. Allerdings möchte man gerne gewisse Kautelen gegen die Erdrückung des Einzelnen in dem Jwang der beruflichen Organisationen sehen. Für Maßregeln wie eine Zuchtshausvorlage sei man aber nicht zu haben.

In der Diskussion meinte Sekretär Fischer-Heilbronn, es sei zuzugeben, daß die soziale Fürsorge das Verhältnis des einzelnen zum Staate nicht gebessert habe. Das liege aber an der geringen Wertung des Arbeiters als Persönlichkeit im politischen Leben und im wirtschaftlichen Betriebe, sowie an den Einkommensverhältnissen. Der wahren sozialen Betätigung habe der Marxismus mit seinen trügerischen Lehren ungemein viel geschadet. Der Nationalökonom Prof. Fuchs betont, daß man gegen eine weitere Verstaatlichung oder Kommunalisierung von Unternehmungen wohl ethische Bedenken haben könne, die Frage sei aber, ob die ökonomischen Rücksichten nicht eines Tages zwingen, gegen weitere Verstaatlichungen oder Kommunalisierungen werbender Institute einzuschreiten. Heute liege eine solche Notwendigkeit noch nicht vor, aber sie könne eines Tages eintreten, und dann würden wohl auch die Vorteile die Nachteile überwiegen, denn letzten Endes liege auch in der ökonomischen Betätigung des Staates und der Gemeinde ein ethischer Wert.

In seinem Schlußwort dankte Prof. Baumgarten für die in der Diskussion gegebenen Anregungen. Arbeiteten die zur Erbeiführung geordneter Wirtschaftsbeziehungen Betrachtern und die eine Berücksichtigung des ethischen Moments fordern den Kreis zusammen, dann werde das erreicht werden, was alle wünschen und wünschen müssen: völlige Aufklärung über die wirtschaftliche Formen und die Erfüllung der Ziele, die vom Evangelium gelehrt werden.

## Generalversammlung des Landesverbandes Württemberg Jungdeutschland.

Im Stadtgartenaal in Stuttgart tagte die erste Hauptversammlung des Württ. Landesverbandes Jungdeutschland unter Anwesenheit von Kultminister von Fleischer, Minister des Innern von Fischer, General von Hügel, dem militärischen Vorsitzenden des Württ. Landesverbandes Jungdeutschland, Flügeladjutant Major von Rosom als Vertreter des Königs, sowie zahlreicher anderer Vertreter aus militärischen und pädagogischen Kreisen des ganzen Landes. Der Vorsitzende des Württ. Landesverbandes, Professor Vachenzmayer, eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der Anwesenden und verlas sodann einige Entschuldigungsschreiben u. a. von Graf Zeppelin, dem Ehrenvorsitzenden des Verbandes, OBM, Lautenschlager etc. Er machte die Mitteilung, daß der König das Protektorat über den Verband übernommen hat. General von Hügel sprach über das Ferienheim in der Rottenburger Claus, Major Hoff über die militärische Mitarbeit, Bankier Kaufmann erstattete den Kassenbericht, der eine peluniäre Unterstützung als notwendig erkennen läßt. Der König hat einen Jahresbeitrag von 200 Mark gestiftet.

**Stuttgart, 26. Okt.** Der König hat dem Königl. Preussischen Generalmusikdirektor an der Hofoper in Berlin, Dr. Richard Strauß, dem Komponisten der Ariadne auf Naxos, die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Ordens der Württ. Krone verliehen. Dieselbe Medaille am Bande des Friedrichsordens erhielt der Direktor des Deutschen Theaters in Berlin, Prof. Max Reinhardt und der Schriftsteller Hugo von Hofmannsthal in Wien, ferner hat der König dem Direktor Edmund Reinhardt am Deutschen Theater in Berlin das Ritterkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens verliehen.

**Stuttgart, 27. Okt.** Die Straßenbahner verlangen eine Neuregelung ihrer Lohn- und Arbeitsverhältnisse. In Versammlungen wurde eine Resolution einstimmig gutgeheißen, die die Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse vom Oktober 1911 als ungenügend erklärt und die Organisationsleitung beauftragt, eine Eingabe an die Direktion vorzubereiten und einer allgemeinen Versammlung des Fahrpersonals zur Beschlußfassung zu unterbreiten.

**Stuttgart, 26. Okt.** Herr Klein, Direktor des Rathauskellers, wird auf 1. Dez. seinen Posten verlassen. Als Nachfolger hat die Rathauskellerkommission eine tüchtige Kraft aus ihm gewonnen. Der neue Direktor bezieht neben freier Station für sich und seine Frau ein Jahresgehalt von 6000 Mark.

**Göppingen, 26. Okt.** Bei der gestern vorgenommenen Wahl zur Angestelltenversicherung, in der sich auf 9 Vorschlagslisten der Angestellten (die Arbeitgeber hatten sich geeinigt), zwei Gruppen gegenüberstanden, wurden als Vertrauensmänner gewählt: ein Mitglied des deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes, ein Mitglied des kaufmännischen Vereins hier und ein Mitglied des Werkmeistervereins. Als 1. bzw. 2. Ersatzmänner wurden gewählt von kathol. Kaufmann, Verein 1 Mitglied, vom Werkmeisterverein 2 Mitglieder, vom Kaufmann, Verein hier, Verein im Handlungsgehilfenverband je 1 Mitglied. Die Vorschlagslisten waren zum Teil verbunden. Vier ausgenommen sind die freie Vereinigung, der Verband deutscher Handlungsgehilfen Leipzig und der Deutsche Technikerverband. Abgelehnt haben etwa 50 Proz. der Wahlberechtigten.

## Mat und Fern

### Brand- und Unglücksfälle.

In Stuttgart ist Ecke der Wagenburg- und Geroldstraße bei der Händelbeide das Fuhrwerk eines Großhändlers, bestehend aus Fuhrwerk, zwei Pferden und Wagen, über eine Mauer abgestürzt. Die Feuerwehre rühte mit dem Viehranswagen aus, um die Pferde zu bergen, ferner mit dem Sanitätswagen, um den verletzten Fuhrmann in Sicherheit zu bringen.

### Ein schlimmes Ende

nahm eine Zehrpellei in einem Hotel in Dildburgshausen. Ein Mann, der sich als Kaufmann ausgab, hatte eine große Zehre gemacht und sich für die Nacht einlogiert. In der Nacht wollte er sich leise an seinem zusammengebrochenen Bett auf die Straße herablassen. Das Bett stürzte und der Zehrpellei blieb mit schweren Verletzungen auf dem Straßensplaster liegen, an seinem Aufkommen nicht gewisseit.

### Der Bod als Gärtner.

Der beinahe 70 Jahre alte Polizeidiener Reibler von Bhlngen ist unter der Beschuldigung, unzüchtige Handlungen mit Schulkindern vorgenommen zu haben, ans Amtsgericht Horb eingeliefert worden.

## Gerichtsaal.

**Stuttgart, 26. Okt.** Der Redakteur Verpich von der Schwäbischen Tagwacht wurde vom Schöffengericht wegen formeller Beleidigung zu 40 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er bei der Besprechung einer in der Pragschule vorgekommenen Ueberrückung des Zuchtigungsrechtes den stellvertretenden Schulvorstand bezichtigt hatte, er sei nur in diesem Falle so energisch für die Pragschule eingetreten, weil es sich um das Kind eines armen Arbeiters handelte. Das Gericht nahm an, daß der Angeklagte in gutem Glauben gehandelt habe, daß er unbestraft und ein grundsätzlicher Gegner der Pragschule sei, andererseits sei aber die Notiz in dessen Rage geeignet, die Klassen gegen einander anzuhäufen.

**Fulda, 26. Okt.** Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich der 26 Jahre alte Vertreter der Naturberufskunde Ecker aus Fulda zu verantworten, der beschuldigt war, in Ausübung seines Berufes fahrlässig gehandelt zu haben, wodurch der Tod eines Mannes verursacht wurde. Der schon einmal wegen gleichen Vergehens verurteilte Angeklagte behandelte im Oktober 1911 den Steinhauser Herd, der an einer tuberkulösen Kniegelenkentzündung litt, und verordnete ihm feuchte Rast- und Ruhemittel. Das verhängte sich aber zusehends und am 4. März d. J. starb er, obwohl ärztliche Hilfe zu letzter Stunde noch in Anspruch genommen wurde. Ecker wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Zweibrücken, 26. Okt.** Das Schwurgericht Zweibrücken verurteilte heute in der Verhandlung gegen

des Feldjägers Wöber, der im Juni d. J. bei Speyer... wurde, die beiden Töchter Dore, Vater und Sohn... Das Urteil wurde mit Befriedigung seitens... aufgenommen.

### Ziel und Sport und Luftschiffahrt. Die Gordon-Bennet-Fahrt.

Die Himmel machte am Sonntag vormittag den kühlen... ein recht unfreundliches Gesicht, aber da es ihm... bekannt wurde, daß die Fahrt bei jeder Witterung... wurde, zog er es am Nachmittag vor, gute Miene... lustigen Spiel zu machen, er heiterte sich zusehends... und die letzten Ballons flogen gegen 6 Uhr in eine... leuchtende rosafarbene Ferne. Auf dem Startplatz... das feine Bild wie am Donnerstag. Auf der durchweg... Umlang der Ballone ließ erkennen, daß es sich um... Ziel handelte. Da es Sonntag war, war... der Zuschauer natürlich zehnmal so groß, wieder... eine günstige Gelegenheit für die Straßenbahn, das... der Massenbeförderung — nicht zu lösen. Bei der... der Ballone hatten die Amerikaner das Miß... daß ihr Ballon „Kansas City II“ zertrü und... aushar wurde, wie es heißt, war der Stoff der... zu dünn. Deutschland stellte dem Führer John... gäufige seinen dritten Ballon zur Verfügung. Dr. Brädelmann infolge des Einspruchs der Fran... nicht für Geride einspringen konnte, da er nicht... mäßig 4 Wochen vor der Fahrt genannt wurde... ihr betrat das Königspaar seine Loge und 6 Minuten... ging der erste Ballon „Picardie“ mit den Fran... Frankreichs in die Höhe. In der Richtung über Cann... ihr dann ein Ballon nach dem andern, begleitet von... Zuzusehen, davon. Es starteten insgesamt 20 Bal... der verunglückte Amerikaner Watts stieg als letzter... dem ihm zur Verfügung gestellten „Düsseldorf II“.

**Die Sieger der Zielfahrt.**  
Der erste wurde der Ballon „Bürgermeister Montebello“,... von Dr. Berlewitz, der 490 Meter vom Ziel... landete. Zweiter Ballon „Arctifeld“, Leutnant Stach... in Gelsheim, 1000 Meter. Dritter Ballon „Harde...“, Führer Hibben, 1250 Meter. Vierter Ballon „Gra...“, Führer Arbogast, 1300 Meter. Fünfter Ballon...“, Führer Hauptmann Thewald, 1550 Meter. Sechster Ballon „Stuttgart II“, Oberleutnant Henke, 1685... der Siebener Ballon „Vielefeld“, Dr. Korn, 1790... der Achter Ballon „Elsch“, Führer Vogel, 1950 Me... der Neunter Ballon „Anhalt“, Direktor Buhe, 2700 Me... der Zehnter Ballon „Sanja“, Dr. Landmann, 2975... der Elfter Konkurrenz gefahren und deshalb nicht unter... Preisträgern ist der Ballon „Württemberg II“, Führer... am 1. Juni, der 850 Meter vom Ziel landete und... dem zweiten Preis verdient hätte, so aber wahrschein... noch einen Trostpreis erhalten wird.

**Der Luftfahrertag.**  
Mit dem Gordon-Bennet-Wettflug verbunden war am... Sonntag der 3. deutsche Luftfahrertag. Auf ihm... wurde festgestellt, daß dem deutschen Verband heute 74 Ver... zungen mit 74 000 Mitgliedern angehören. Im Ver... bereich sind 138 Freiballone und 24 Luftschiffe. An... des zurücktretenden Generalleutnant v. Nibber wurde... Leutnant Freyher von der Goltz zum Verbandsvor... warden gewählt, zweiter Vorsitzender ist Geh. Rat Professor... Bergesell. Der nächste Luftfahrertag wird in Leip... stattfinden.

### Bermischtes. Das Lichtzielrohr.

Es ist dem deutschen Ingenieur Wolf Weigel ge... eine Vorrichtung zu erfinden, mit der es ge... auch im Dunkel mit ganz überraschender Sicher... zu schießen. Bisher war man im Dunkel bei der... Abwägung gegen Angreifer und Einbrecher nicht im... die Schußwaffe zu gebrauchen, ohne durch ein Licht... zu leuchten, sich selbst als hellerleuchtete Zielscheibe der... des Gegners auszuweisen. Das Lichtzielrohr dagegen... nannehme ein absolut sicheres Schießen, auch für... Ungeübtesten. Die Einrichtung ist folgende: Auf je... Wölkchen, jedem Revolver, ganz gleich welchem System... hat das Lichtzielrohr anbringen; es stellt einen... im Feind im Feind dar und ermöglicht es, den Geg... oder das Zielobjekt taghell zu beleuchten und zugleich... deutlich sichtbaren schwarzen Punkt als Treffpunkt... zu sehen. Also ohne jedes Ziel, ohne jede Ueb... ist es möglich, die Kugel dort anzubringen, wo man... treffen will. Es kommt hinzu, daß das blen... harte Licht des Lichtzielrohres den Gegner beranz... hat, daß er feinerseits nicht in der Lage ist, den... zu erkennen oder auf ihn zu feuern.

### Ein banterotes Bezirkskommando!

Ein prächtiges eckiges Genre-Bild enthält die... Meldung aus Petersburg: Das Bezirkskom... in Ananjew ist im buchstäblichen Sinne des Wortes... erkrankt, wie aus dem Bericht hervorgeht, den der Vor... dieser Behörde, der Adelsmarschall Komisch... an die zuständige Zentralstelle erkrankt hat. Er... seit 5 Jahren leidet die Chersoner Gouver... nimentsbehörde der Wehrpflichtbehörde von Ananjew kein... weder für die Kanäle noch für die neu eingestell... schen. Wir sind daher in Schrecken geraten und sind... unangenehm geworden. Es sind einige Forderungen... gegen die Wehrpflichtbehörde eingelaufen, und... wird eine Zwangsversteigerung des Inventars... werden. Keine Papierhandlung gibt der Kanäle noch... Schreibmaterialien auf Kredit. Einige Kaufleute... ihre Rechnungen bereits eingeklagt. Der Hausbe... Kommandant hat die Wehrpflichtbehörde wegen Nicht... des Mißgebens mit Hilfe der Polizei heraus... lassen. Auch der Hausbesitzer Kloba, in dessen... der Behörde jetzt sitzt, droht mit der Polizei. Kom... schließt seinen Bericht mit den Worten: „Ich lehne... in diesen Umständen jede Verantwortung über den Ver... der geheimen Papiere über die Mobilisation usw.“

### Der Ehe-Record der Burenfrau.

Das Natal wird der „A. J.“ berichtet: Einen einzig... Record in der Weltchronik der Ehe darf eine...

Burenfrau für sich in Anspruch nehmen, die in Pretoria... lebt, 78 Jahre zählt und sich rühmen kann, mehr Männer... gehabt zu haben und mehr Kinder zu besitzen als alle... anderen Frauen in Südafrika. Frau Thekla de Vreer... ist heute Witwe; sie begann die fröhliche Reihe ihrer... Leben als 18-jähriges Mädchen. Damals heiratete sie... Petrus Jakobus Lubbe, der aber bald starb und sie... mit einem Kinde zurückließ. Zehn Monate später nahm... sie einen Mann, einen Witwer mit drei Kindern, aber... nach einem Jahr und fünf Monaten entriß das Schicksal... ihr auch diesen Lebensgefährten, und sie blieb als Witwe... mit vier Kindern zurück. Zum dritten Male trat sie fünf... Monate später vor den Traualtar, auch diesmal schenkte... sie einem Witwer ihre Hand, nur daß der diesmal ge... wählte Gatte gleich sieben Kinder mit in die Familie... brachte. Mit ihm lebte sie elf Jahre lang in glücklicher... friedlicher Ehe, schenkte sieben Kindern das Leben, aber... dann ward ihr auch dieser Mann entrißen. Nun blieb... sie fünf Jahre lang Witwe, doch nach Ablauf dieser Zeit... heiratete sie zum viertenmal, diesmal einen Witwer mit... acht Kindern. Sie schenkte ihrem Mann noch vier Kinder... dazu, und nach elf Jahren starb der glückliche Vater... Nämlich Jahre darauf heiratete sie Henrik Kloppe; nach... elf Jahren mußte auch er ins Grab, nachdem er an... zehn Kindern Burenfreunden erlebt hatte. Nun zügte zwei... Jahre ehelos dahin, als aber die Witwe Hendrik van... Wyl kennen lernte, sprach ihr Herz noch einmal und sie... reichte diesem sechsten Erwählten die Hand; Hendrik van... Wyl war gleich der Mehrzahl seiner Vorgänger Witwer... und brachte fünf Kinder mit in die Familie. Vor kurzem... hat ihn nun der Tod dahingerafft, nachdem er elf Jahre... lang als glückliches Familienoberhaupt dem höchst fröh... lichen Haushalt vorgestanden hatte. Die trauernde Witwe... ist heute Mutter und Stiefmutter von 49 Kindern... und zugleich Großmutter von 270.

### Handel und Volkswirtschaft.

**Württembergische Ernte.**  
Ueber die diesjährige Ernte in Württemberg erstatet... der Vorstand der Landesproduktionsbörse einen... Bericht, dem folgendes entnommen sei: Zu Beginn der Ernte... setzte Regen ein, der über die ganze Ernte bis Mitte September... anhielt. Roggen, teilweise auch Weizen und frühe Gerste... konnten im Unterland noch in guter Beschaffenheit geerntet... werden; Sommerweizen, spätere Gerste und besonders der... Hafer dagegen unter recht ungünstigen Verhältnissen, so daß... manches zu Futterzwecken verwendet werden muß. Die Ein... bringung der Ernte kostete viel Mühe und Geld und konnte... nur mit Hilfe der Sonntage in befriedigendem Zustand be... wältigt werden. Der Ertrag in Roggen und Weizen befriedigt... in Gerste war er gut, in Hafer liegt er im ganzen Lande zu... wünschigen übrig. Obwohl die Qualitäten vielfach nicht be... friedigten, ging der Verkauf in Gerste und Hafer flott, weniger... in Weizen. Im einzelnen ist folgendes zu berichten: Weizen:... mittel bis gut, dem Wetter entsprechend teilweise klamm, Dinkel:... Im Unterland befriedigend bis gut, im Oberland quan... titativ wohl auch befriedigend, qualitativ aber mittel bis ge... ring, Roggen: im Unterland befriedigend bis gut, im Ober... land ebenso, Gerste: teils gut, teils beregnet, meist etwas... Auswuchs, Hafer: in ganz Württemberg mittel bis gering, Bohnen:... meist stark beregnet, Heu: reichlicher Ertrag und gute... Qualität, Lehm: guter Ertrag, Qualität verschieden, Rot-... und Blaue: meist gut, Futterrüben: Ertrag gut bis recht... gut, Kartoffeln: gut bis recht gut bei milderer Qualität, Hopfen:... quantitativ gute Ernte, die Qualität hat durch die... schlechte Witterung etwas nachgelitten, Obst: gut bis sehr... gut, Wein: mittlere Ernte bei wenig guten Qualitätsausichten.

### Der Stand der Lebensmittelpreise.

In den Mitteilungen des kgl. Statistischen Landesamts... findet sich eine wertvolle Untersuchung über den Stand der... Lebensmittelpreise, die zugleich die Fortsetzung einer frühe... ren Untersuchung über die Höhe der Fleischpreise bildet. Aus... der mit reichen statistischen Tabellen ausgestatteten Darleg... ung ist zu erkennen, daß die zum Teil starke Teuerung... der Lebensmittel, über die schon im vorigen Jahre ge... klagt wurde, auch heuer wahrzunehmen ist. Aber was von... ung ist nicht zu verkennen, daß die zum Teil starke Teue... rung der Teuerung des Vorjahres gesagt wurde, gilt auch von... demjenigen des heurigen Jahres; die Teuerung ist nicht, wie... vielfach behauptet wurde, eine allgemeine, sie erstreckt sich... vielmehr nur auf einen Teil der wichtigsten Lebensmittel... und Bedarfsartikel, andere notwendige Nahrungsmittel und... Gegenstände des täglichen Verbrauches sind entweder im Preise... ganz wenig gestiegen oder gleich geblieben oder sogar zurück... gegangen. Verhältnismäßig am stärksten macht sich, wenn... man die heutigen Preise dem Stand im Durchschnitt der le... teten fünf Jahre gegenüberstellt, die Teuerung sichtbar bei sämt... lichen Arten von Fleisch, bei Schweinefleisch, Butter (Süß-... und Sauerrahm), Milch, Käse, Eiern, also fast ausgedehnt... bei den wichtigsten Produkten aus der Viehhaltung, außerdem... bei Kaffee (jedoch nur bei Bohnenkaffee, wogegen Malzkaffee... im Preise teils gleich geblieben ist, so in Stuttgart, teils sogar... zurückgegangen, so im Landesmittel, sowie bei Sago, Essig,... Spiritus und Erdöl). Eine teils erhebliche weniger ins Ge... wicht fallende, aber überhaupt geringfügige oder lokal be... schränkte (nur in Stuttgart oder im Landesmittel, d. h. im... Durchschnitt der Erhebungsgemeinden wahrnehmbare) Preis... steigerung zeigen namentlich Zucker, Ruben, Margarine,... Bräunleinschmelz, Erdbeeren, Kräuterkäse, Salatöl, Seife, Hager... steden, Makaronen. Genau gleich oder doch annähernd gleich... geblieben im Preise sind: die beiden unentbehrlichsten Nahr... ungsmittel Mehl und Brot (in Stuttgart bei beiden kleiner... Preisrückgang, im Landesmittel bei Brot und d. um die Preis... erhöhung, bei Mehl Nr. 0 Preisrückgang, bei Mehl Nr. 1... keine Preisänderung), Gerste, Linien, Bohnen (in den beiden... letztgenannten Artikeln kleiner Preisrückgang), Salz und Soda, ... sowie von Leucht- und Heizstoffen, die Stearinkerzen und der... Käse. Entschieden zurückgegangen im Preis sind Kartoffeln, ... Gemüse und Obst, sowie die als Heizmaterial gleichfalls viel... verwendeten Braunkohlenbriketts. Gegenüber der Teuerung... des Vorjahres 1911 hat sich die Teuerung des laufenden Jah... res teilweise verschärft, denn die Preise von Fleisch, und zwar... von Ochsen-, Rind-, Kalb- und Hammelfleisch sind noch weiter... gestiegen und namentlich ist der Preis von Schweinefleisch, ... der im vorigen Jahre einen verhältnismäßig niederen Stand... hatte, heuer ebenfalls stark in die Höhe gegangen. Auch bei... sonstigen Lebensmitteln hat die allgemeine Preissteigerung... gegenüber dem Vorjahre noch weiter zugenommen, so nament... lich bei Schmalz, Butter und Milch, während in Brot, Mehl... und Eiern die Preise nur im Landesmittel sich weiter erhöht... haben, in Stuttgart aber gleichgeblieben sind. Andererseits... ist zweifellos die heurige Teuerung gegenüber der vorjährigen... insoweit gemildert, als manche wichtige Nahrungsmittel im... Preise wesentlich billiger geworden sind, vor allem die im täg... lichen Haushalt fast unerlässlichen Kartoffeln, die im Vorjahr...

unter sämtlichen Verbrauchsartikeln weitaus die stärkste Preis... steigerung (im Landesmittel gegenüber dem Durchschnitt der... fünf Vorjahre um 61 Prozent) aufzuweisen hatten, ferner die... verschiedenen Gemüsearten, die eine so große Rolle im täg... lichen Haushalt spielen, und endlich das Obst, dessen Bedeu... tung für die menschliche Ernährung ebenfalls nicht gering... anzuschlagen ist. Zu bemerken ist noch, daß infolge der... neuerdings getroffenen staatlichen Maßnahmen zur Abhilfe... der Fleischteuerung (Erleichterung der Einfuhr von ausländ... ischem Vieh und Fleisch zurzeit in Stuttgart) sowie in anderen... Städten des Landes ausländisches (holländisches) Fleisch und... Schmalz von durchaus guter Beschaffenheit zu wesentlich... billigeren Preisen, als einheimisches Fleisch und Schmalz ver... kauft wird.

### Der Saatensand in Württemberg.

Zu Anfang des Monats Oktober 1912... Die regnerische und meist fähle Witterung, die fast den... ganzen Monat August hindurch geherrscht hatte, setzte sich... auch während der ersten Hälfte des Monats September... fort. Zu Beginn der zweiten Septemberwoche gingen so... starke Regenfälle nieder, daß in verschiedenen Gegenden des... Landes Ueberschwemmungen entstanden, welche durch Weg... schwemmen und Verschlammen von Frucht und Futter man... ches Schaden verursacht haben. Erst um Mitte September... erfolgte der längst ersehnte Umschlag und die zweite Hälfte... des Monats September brachte vorherrschend trodene Wite... rung, jedoch namentlich vom 22.—28. sehr fähle Nächte, ... vielfach mit Reif und manchenorts sogar mit Frost. Die... Getreideernte, die durch die regnerische Witterung sehr in... die Länge gezogen worden war, ist nunmehr fast überall... beendet. Nur in rauheren Gegenden harri mancher Spät... haber noch der Einheimigung. Das Getreide ist infolge des... langen Regenwetters vielfach ausgewaschen und im Körner... ertrag beeinträchtigt, doch wird aus verschiedenen Gegenden... des Landes, so namentlich der Alb, berichtet, daß der Er... trag an Getreide nach Menge und Güte ganz befriedigend... und nur wenig verdorben sei. Das Oehmd konnte, soweit... es nicht schon gemäht war und durch die regnerische Wite... rung verdorben oder in mangelnder Beschaffenheit einge... bracht worden ist, vollends gut und in reichlicher Menge... geerntet werden. Rauschenorts war allerdings die Ein... bringung des Oehmdes zu Anfang Oktober noch nicht ganz... beendet. Infolge der fählen Nächte ist das Nachgras von... Wiesen sowie der Stoppeln vielfach nur wenig gewach... sen, so daß heuer das sogenannte Herbstfutter geringer aus... fällt als in sonstigen Jahren. Die Kartoffelernte ist teils... bereits beendet, teils in vollem Gange und fällt im allge... meinen entschieden besser aus als man mit Rücksicht auf... die ungünstige Witterung angenommen hatte. In nassem... und schweren Böden gibt es allerdings zum Teil viele franke... Kartoffeln, aber in sandigen Böden haben sie nur wenig... oder gar nicht gelitten und verschiedentlich wird berichtet, ... daß im ganzen genommen die Kartoffelernte so gut ausge... fallen sei, wie schon seit Jahren nicht mehr. Die sonstigen... Nachfrüchte liefern heuer reiche Erträge. Der Ertrag... an Obst (Aepfeln) ist, obwohl durch Stürme viele, noch... unreife Früchte herabgerissen worden sind, im Landesdurch... schnitt ganz befriedigend. — Noch ist zu erwähnen, daß... aus den meisten Erhebungsbezirken starkes Auftreten von... Feldmäusen berichtet wird.

### Die württembergische Hopfenernte.

Nach vorläufigen Schätzungen der Saatenstands- und... Ernteberechnungen, in deren Bezirke sogenannte Hopfen... gemeinden mit mindestens 5 Hektar Hopfengärten gelegen... sind, betrug in den 140 Hopfengemeinden der Gesamtenergie... ertrag an Hopfen im Jahre 1912 20 945 D., d. i. 6,91... D. von 1 Hektar gegen 6,8 D. im Jahre 1911, 8,3 D. im... Jahre 1910, 1,7 D. im Jahre 1909, 9,2 D. im Jahre... 1908 und 7,3 D. im 10jährigen Durchschnitt 1898—1907. ... Der heutige Hopfenertrag hat hiernach eine Mittelernie nicht... ganz erreicht. Die Qualitätsnote gut erhielt nur etwas... mehr als 1/4 der Ernte, während im Vorjahr mit seiner... ausgezeichneten Witterung nahezu 9 Zehntel der Ernte das... Präzitat sehr gut oder gut erlangten. Der weitaus größte... Teil der 1912er Ernte, nämlich 68,2 Proz. oder mehr als... 2/3, ist der Qualität nach als „Mittel“ zu veranschlagen, ... was in Anbetracht des heurigen so überaus ungünstigen Wite... rungsverlaufs immerhin noch als ein recht annehmbares... Ergebnis bezeichnet werden kann. Mit den Qualitätsnoten... „unter mittel“ und „gering“ wurden insgesamt 4,8 Proz... der Hopfenernte erkannt, während in dem schlechtesten Hopfen... jahr 1909 mit diesen beiden Noten mehr als 1 Fünftel... (20,1 Proz.) der Ernte veranschlagt wurde. Nimmt man... den Hektarertrag von 6,91 D., auch für die übrigen Ge... meinden des Landes, in denen je weniger als 5 Hektar... mit Hopfen angebaut sind, als maßgebend an, so ergibt... sich für die gesamte Hopfenanbaufläche von 3281 Hektar ein... Gesamtertrag von 22 634 D., gegen 21 690 D. im Jahre... 1911, 28 216 D. im Jahr 1910, 6437 D. im Jahr 1909, ... 45 787 D. im Jahr 1908 und 33 133 D. im 10jährigen... Durchschnitt 1898—1907, wobei zu beachten ist, daß die... Hopfenfläche im Durchschnitt 1898—1907 5336 Hektar, im... Jahre 1912 aber, wie oben angegeben, nur noch 3281 Hektar... betrug.

### Schlacht-Vieh-Markt Stuttgart.

26. Oktober 1912.

	Großvieh:	Kälber:	Schweine:
Zugvieh:	17 (70 Ausland)	80	540
Erlös aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht:			
Ochsen, 1. Qual., non — bis —	—	—	—
2. Qual., — — — —	—	—	—
Bullen 1. Qual., 90 — 93	Kälber 1. Qual., 110 — 114		
2. Qual., — — — —	2. Qual., 104 — 109		
Stiere u. Jungv., 96 — 100	3. Qual., 94 — 103		
1. Qual., 93 — 95	Schweine 1., 85 — 88		
2. Qual., — — — —	2. Qual., 84 — 86		
3. Qual., — — — —	3. Qual., — — — —		

Verlauf des Marktes: Langsam.

Die verhängnisvolle Gemütsbewegung... Bei einem Neubau am Stachus hat sich an einem Samstag um... 5 1/2 Uhr abends eine große Menschenmenge angeammelt. ... „Was gibt es hier?“ fragt ein Neugieriger einen Tabeistehenden, ... als eben der Wagen der freiwilligen Rettungsgesellschaft... daherrrollt. „D, weiter nichts“, versetzte der, „ein Wauer... hat bei der Arbeit das Fänsuhrschlagen überhört, ... und jetzt ist er irrsinnig geworden!“

Die Schlawen. In einem Städtchen am Rhein ist... Bürgermeistereiwahl. Damit diese am Abend 9 u. 10 u. 11 u. 12... werden kann, soll jeder Bürgermann aus seinem Keller... einige Krüge Wein spenden. Ein großes Faß wird umher... gefahren, um die löbliche Gabe anzunehmen. Jeder gibt... auch reichlich. Aber als das Faß am Abend nach erfolgter... Wahl angefahren wird, fließt — o Schreden — lauter... helles, klares Wasser heraus. Und jeder hatte... geglaubt, er sei allein der Schlawe.

Neuenbürg, 28. Okt. Bei der heutigen Diözesan-synode wurde als Abgeordneter in die 8. Syn. Landes-synode gewählt: Stadtpfarrer R d s l e r-Wildbad, als Ersatzmann: Pfarrer S d r e c h e r-Gaimbach.

Letzte Nachrichten.

Belgrad, 28. Okt. Die serbische dritte Armee hat Mittowitza und den Paß Rocharak eingenommen und fünfzehn türkische Geschütze erbeutet.

Sofia, 28. Okt. Nach den letzten Nachrichten sind die Bulgaren bis Baba-Eski vorgerückt. Sie haben einen türkischen Eisenbahnzug mit Munition erbeutet.

Konstantinopel, 27. Okt. Das Kriegsministerium veröffentlicht folgende amtliche Meldung aus Janina: Um den Feind in das Innere zu locken und ihn dann zu vernichten, hat die Militärverwaltung die Raja Luros absichtlich ohne Truppen gelassen. Die Türken unternahmen am 23. d. M. einen Angriff auf Kumuzade und die Höhen von Gribowo. Die Höhen wurden sämtlich wieder genommen. Der Feind, der bedeutende Verluste erlitten hat, wird eifrig verfolgt. Wie aus sicherer Quelle verlautet, entstand die gemeldete Verwirrung der Osakarmee in Kirklisliha durch den fluchtartigen Rückzug eines Medisbataillons, das sich gewaltig eines Eisenbahnzuges bemächtigte, um nach Baba-Eski zurückzufahren.

Sitzung der bürgerl. Kollegien am 25. Okt. 1912. Der Stadtvorstand teilt den Gemeindefollegien mit, daß auf seinen Antrag in der letzten Bezirksrats-sitzung beschlossen wurde, die erledigte Geometrie-Stelle mit dem Sitz in Wildbad, nicht mehr in Höfen, auszuscheiden, wodurch einem hier vielfach geäußerten Wunsche entsprochen werde und die Vermessungskosten sich für die hiesigen Einwohner künftig wesentlich billiger stellen werden. — Die Lehrer an der Gewerbeschule werden für das Schuljahr 1912/13 in die durch frühere Beschlüsse festgesetzten Belohnungen im Betrag von 1420 M. eingewiesen. Es wird beschlossen den R. Gewerbeoberinspektor um einen Staatsbeitrag in Höhe der Hälfte dieser Summe zu bitten. — Für die heutigen Landtagswahlen hat der Stadtvorstand die Anordnung getroffen, daß alle in die Wählerlisten aufgenommenen Wähler von ihrer Aufnahme in die Wählerliste durch Postkarte benachrichtigt werden, so daß etwa Uebergangene sich noch rechtzeitig um ihre Aufnahme in die Liste bemühen können. Die Gemeindefollegien erklären sich mit dieser Maßnahme einverstanden. Die hierdurch entstehenden Kosten werden auf die Stadtkasse übernommen. — Nach einem Erlaß der R. Ministerialabteilung für die höheren Schulen vom 2. Okt. 1912 Nr. 10588 ist nach Art. 4 Ziff. 4 des Gesetzes vom 1. Juli 1876 betr. die Aufsicht über die Gelehrten- und Realschulen die Wahl der nicht geistlichen Mitglieder der hiesigen Studentenkommision, da die 3jährige Wahlperiode der seitherigen Mitglieder am 31. Dezember ds. J. zu Ende geht, für die Kalenderjahre 1913, 1914 und 1915 wieder vorzunehmen. Die Wahl wird heute vorgenommen und es werden die seitherigen Mitglieder wieder gewählt, nämlich Stadtpfarrer und Gemeinderat J. F. Gütub, Kauf-

Bürgeramtsrat C. Gütbler, hier. — Anwalt Seyfried in Sprollenhans, Farrenhalter daselbst, bittet, ihm noch ein weiteres Wiesenstück, nämlich die Hälfte der Parzelle 1511/12; 63 a 03 qm Wiese in Sprollenhans zur Nutzung als Farrenhalter zu überlassen, da er mit dem abzulassenden, da er mit den übrigen ihm überlassenen städtischen Grundstücken nicht auskommen könne. Von den Gemeindefollegien wird beschlossen, dem Gesuch des Seyfried zu entsprechen und ihm bis auf Weiteres die Hälfte der obigen Parzelle 1511/12 zur unentgeltlichen Nutzung als Farrenhalter zu überlassen. Ebenso wird die Parzelle 724; 6 a 71 qm Wiese dem Farrenhalter Jakob Wacker zur unentgeltlichen Nutzung überlassen. — Gemäß § 2 Abs. 2 des Versicherungsgesetzes für Angestellte vom 20. Dezember 1911 (R. G. Bl. S. 989) in Verbindung mit § 6 der Volls. Verf. vom 26. Juni 1912 (Reg. Bl. S. 198 ff.) sind vom Oberamt die Ortspreise festzusetzen, nach welchem der Wert der Sachbezüge der Angestellten berechnet wird. Hierzu hat sich der Gemeinderat zu äußern. Er schlägt für Wildbad folgende Sätze vor: 1 männliche Angestellte: a. Kost täglich 1.40 M. oder jährlich 511 M., b) Wohnung für ledige monatlich 10 M. oder jährlich 120 M., c) Wohnung für Verheiratete monatlich 20 M. oder jährlich 240 M., d) Heizung und Licht für eine Familie jährlich 60 M., 2. weibliche Angestellte: a) Kost täglich 1.20 M. oder jährlich 438 M., b) Wohnung monatlich 10 M. oder jährlich 120 M. — Die Vereinigung Württ. Gaswerke beabsichtigt, eine periodische Prüfung der städt. Gaswerke ohne technische Oberleitung durch erprobte Sachverständige einzuführen. Die Kosten der alle 2 Jahre stattfindenden Prüfung werden auf 130 bis 200 M. geschätzt. Ferner schlägt sie die Erstattung jährlicher Betriebsberichte der städt. Gaswerke an die Vereinigung vor, die von letzterer dem Drucke und der Veröffentlichung übergeben werden sollen. Von den Gemeindefollegien wird beschlossen, sich mit der periodischen Prüfung der städt. Gasfabrik einverstanden zu erklären, die Kosten der Prüfung auf die Stadtkasse zu übernehmen und den Gasverwalter Gütbler mit der Erstattung der jährlichen Betriebsberichte an die Vereinigung zu beauftragen. — Durch die Verteilung des Rinderfestes sind dem die Anstalt zu demselben stehenden Herrmann Bauer, Schlosser hier, Auslagen im Betrage von 12 M. erwachsen, um deren nachträglichen Ersatz derselbe bittet. Es wird beschlossen, dem Gesuch zu entsprechen. — Gemeinderat Brachold stellt den Antrag, beim R. Oberamt Neuenbürg dahin vorstellig zu werden, daß für kommende Landtagswahl und spätere Landtags- und Reichstagswahlen für die Parzellen Sprollenhans, Christofshof, Grünhütte, Rälbermühle, Rohlhäuser, Nonnenmühl, Sprollenhans ein besonderer Abstimmungsdistrikt gebildet werde. Nachdem das R. Oberamt erklärt hat, daß dieser Antrag für die diesmalige Landtagswahl nicht mehr berücksichtigt werden könne, ihm aber für künftige Wahlen Rechnung getragen werde, ist für die heutige Landtagswahl nichts mehr zu machen; die Gemeindefollegien richten aber die Bitte an das R. Oberamt, dem Antrag des Gemeinderats Brachold bei späteren Landtags- und Reichstagswahlen zu entsprechen. In Gegenwart des Wirtschaftsführers der Stadtwaldungen Oberförster Finkh wird hierauf die Beratung des Nutzungs-

den Ausführungen des letzteren und des Vorstehenden erscheint erwähnenswert, daß die im Jahre 1912 in der Oberförsterei, alte Steige und Kienhalde gehauenen, 20 bis 30 m breiten Rahlhiebe sogenannte Saumschläge sind, die in erster Linie die Feuergefahr vermindern sollen, indem durch sie etwaigen größeren Waldbränden mit Rücksicht auf Erfolg entgegengetreten werden kann. Außerdem soll von diesen Schlägen aus mit der natürlichen Verjüngung dieser Abteilungen begonnen werden. Bezüglich der Holzfällungen im Meißner oberhalb der Stadt und entlang den Spaziergängen sind vorgeschlagen, mit Rücksicht auf die Nähe der Badefahrt und die landschaftliche Schönheit ihrer Umgebung von eigentlichen Schlägen oder Rahlhieben in diesen Waldteilen abzusehen und mittelst Durchhiebe eine mehr parkartige Behandlung dieses Waldes zu betätigen. Es soll zu diesem Zwecke vorerst nur etwa 1/3 der alten Föhler als Scheidholz herausgehauen werden und zwar jedes Jahr auf etwa 2 ha, so daß man in 6 Jahren mit der ganzen Fläche fertig wäre. Zunächst soll der Waldteil bei der alten Steige in Angriff genommen werden. Bewährt sich dort diese Art von Nutzung, so soll in den nächsten Jahren damit fortgefahren werden. Die Fällungen sollen immer so zeitig im Herbst erfolgen, daß die Holzabfuhr jeweils vor Beginn der Badesaison beendet ist. Oberförster Finkh bemerkt hierzu, daß hierdurch auf die Badefahrt hinänglich Rücksicht genommen sei. Diese Rücksicht dürfe nicht so weit gehen, daß in diesen Waldbeständen einfach gar nichts geschehe und daß wertvolle Waldbestände der Stadt keinen direkten Nutzen bringen. Diese Waldteile hätten schon jetzt in großer Anzahl überalte Bäume, namentlich Tannen, die in nicht zu fernem Zeit absterben würden und die dann aus den inzwischen zu Stangenhorsten herangewachsenen wunderschönen Weichholzerjünglingen ohne großen Schaden nicht mehr herausgebracht werden könnten, so daß die jetzt so schönen Waldungen wieder allmählich lückig, geringwertige und unschöne Bestände würden. Durch die vorgeschlagenen beschränkten Durchhiebe würde die Schönheit des Waldes in keiner Weise beeinträchtigt, im Gegenteil er werde wenige Jahre nachher schöner sein als jetzt und werde dann für lange Zeit ein schöner Wald bleiben, während ohne die Durchhiebe dies nur noch kurze Zeit der Fall sei. Die Fällung 1/3 der Althölzer würde für die nächsten 10 bis 15 Jahre genügen, damit die schon vorhandenen Verjüngungen weiter wachsen und da wo noch keine sind, sich solche einstellen können. Die Gemeindefollegien erklären sich mit diesen Vorschlägen einverstanden und sprechen sich in der hiesigen anschließenden Debatte in ihrer Mehrheit in Uebereinstimmung mit dem Wirtschaftsführer dahin aus, daß bei der künftigen Bewirtschaftung der Stadtwaldungen überhaupt der natürlichen Verjüngung vor den Rahlhieben der Vorzug gegeben werden soll. Eine im Stadtwald „Sommerberg-Ebene“ für 1913 vorgesehene Durchforstung soll mit Rücksicht auf die neuergerichteten Spazierwege im Sommerberg bis 1914 zurückgestellt werden, da dies ohne Nachteil für die Wirtschaftsführung geschehen kann. Der vorgelegte Nutzungsplan pro 1914 wird hierauf im Uebrigen einstimmig genehmigt. — Es folgen noch Schätzungen und verschiedene kleinere Gegenstände.

Bergbahn Wildbad—Sommerberg.

Infolge von Bauarbeiten ist der Betrieb der Bergbahn von Mittwoch, den 30. Oktober bis Samstag, den 9. November ds. J. eingestellt.

Wildbad, den 28. Oktober 1912. Stadtschultheißenamt: Baehner.

Landtagswahl betr.

Die in die Wählerliste zur Landtagswahl aufgenommenen Wähler erhalten in den nächsten Tagen eine Benachrichtigung von ihrer Aufnahme in die Wählerliste. Diejenigen Wahlberechtigten, welche eine Benachrichtigung nicht erhalten haben, werden aufgefordert, auf dem Rathhaus ihre nachträgliche Aufnahme zu veranlassen.

Bekanntmachung.

betr. die Verursachung von Bränden durch das Spielen der Kinder mit Zündhölzern und feuergefährlichen Stoffen. Die Tatsache, daß viele Brände durch Spielen unbeaufsichtigter Kinder mit Feuerzeug und mit besonders feuergefährlichen Stoffen wie Spiritus und dergl. verursacht werden, gibt die Veranlassung, Eltern und Personen, deren Obhut Kinder anvertraut sind, vor dem vorchristlichen Veruntzugen oder Stehlenlassen von Zündhölzern und besonders feuergefährlichen Stoffen und dem Alleinlassen von Kindern ohne Aufsicht, zumal auf dem Lande während der Feldgeschäfte, zu warnen.

Es wird zugleich darauf hingewiesen, daß den durch einen Brand an ihren Gebäuden Beschädigten eine Entschädigung von der Gebäudebrandversicherung nicht zuteil wird, wenn sie die Entstehung des Brandes selbst durch grobe Fahrlässigkeit verschuldet haben, daß ebenso den Fabrik-Feuerversicherungsanstalten gesetzlich verboten ist, irgend eine Entschädigung an Brandbeschädigte auszubehalten, deren eine Feuerversicherung auch in dem Unterlassen genügender Beaufsichtigung der Kinder oder gehöriger Verwahrung der Zündhölzer und der besonders feuergefährlichen Stoffe gefunden werden könne.

Alle mit dem Gebrauch oder der Aufbewahrung von Zündhölzern, Spiritus und dergl. zusammenhängende Verfehlungen gegen feuerpolizeiliche Vorschriften werden auch dann mit strenger Strafe abgerügt werden, wenn jene keine unglücklichen Folgen gehabt haben.

Wildbad, den 25. Oktober 1912 Stadtschultheißenamt: Baehner.

Flaschenbier Spezialbräu in großen und kleinen Flaschen, direkt vom Lagerfaß in Flaschen abgezogen empfiehlt. Wegel, Rennbachbrauerei.

Selbstgewässerten Stockfisch frischen empfiehlt. A. Blumenthal.

Ziegen-Züchter-Berein Wildbad. Diejenigen Mitglieder, welche geneigt sind, Dickschm zu bestellen, möchten sich bis Donnerstag, den 31. ds. Mts., abends beim Vorstand Jakob Schmid anmelden.

Gesucht für sofort oder 1 Jan. größere, luftige, helle und heizbare Parterre Lokalitäten oder ineinandergehende Zimmer, geeignet für Magazin- u. Lagerzwecke. Bevorzugt Nähe Post oder Bahn. Gest. Offerten mit äußerster Preisangabe erbeten unter Nr. 134 an die Expedition ds. Bl. [134]

Chr. Schmelzer Pforzheim, Edel Blumen- u. Bräuerfr. Größte Auswahl in Parerwagen, Kinderstühlen, Blumentischen, sowie allen Sorten Korbwaren.

Bringe von heute ab meine all-gemein beliebten täglich frischen Laugenbrekeln in empfehlende Erinnerung. Fr. Winkler, Wiener Bäckerei.

Reapeler Maronen (Kastanien) empfiehlt. J. Honold, Kgl. Hoflieferant.

700 000 Germanen. Das ist der Erfolg von wenigen Jahren und ein Zeichen der hervorragenden Leistungen dieser Dauerbrandöfen; für jede Kohle geeignet. Garantiert sicherer Dauerbrand als auch für 2-teilige Heizung. In jeder Preislage vom einfachsten Blechmantelofen bis zu den vornehmsten Majolika-Ofen nach Künzler-Entwürfen in vielen Ausführungen lieferbar. Fachmännischer Rat, sachgemäße Aufstellung. Man fordere Original-Verkaufsliste 1911 durch Karl Gütbler, Wildbad.

Wissenschaftliche Selbst-Unterrichts-Werke Methode Rustin verbunden mit briefl. Fernunterricht. Der wissenschaftlich gebildete Mann. Das Gymnasium. Das Realgymnasium. Die Oberrealschule. Das Abiturientenexamen. Die Höh. Mädchenschule. Die Studienanstalt. Das Lyzeum. Das Lehrerinn.-Seminar. Das Konservatorium. Die Handelsschule. Einjährig-Freiwillige-Prüfung. Der Präparand. Mittelschullehrer-Prüf. Der gebildete Kaufmann. Der Militäranwärter. Der Bankbeamte.

Speise-Kartoffeln empfiehlt. Wilb. Rath.

